

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0568

LOG Titel: Aloe (Pflanzengattung)

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

psen, Sacellen und Willen reich geschmückte Thal der berühmten Egeria (jetzt la Caffarella) und ergoß sich unterhalb Rom (unweit der Kirche S. Paolo fuori delle mura) unter der Via Ostiensis in den Tiber. Sein Lauf beträgt kaum die Länge von 2 deutschen Stunden. Er entspringt aus einem kleinen Lümpfel, dessen Wasser als vorzüglich gut gegen die Krätze und Raute bei Schafen und Hunden gebraucht ward, und deshalb Aqua santa noch gegenwärtig genannt wird, wie er auch bei Rufus und Victor Lacus salutaris hieß; weshalb auch, ohne Zweifel, der Kybele darin das Bad gegeben ward, da ihr alle Thiere des Feldes heilig waren. Vergl. *Nardini* Rom. Ant. L. III. p. 199. (Sickler.)

Almo, Alma, Berg bei Sirmium, s. Almus.

ALMODOVAR DEL CAMPO, Villa u. Schloß in der span. Prov. Mancha, im Partido de Ciudad Real, mit 3200 Einw., die Safran, Wein und Del bauen, und einem Silberbergwerk. (Stein.)

ALMONDE, Allemonda, (Philipp van), holländischer Viceadmiral, geb. zu Briel 1646, lernte den Seesdienst unter seinem Oheim, dem Schiffskapitän Kleidys. In der viertägigen Seeschlacht, am 11., 12., 13. u. 14. Juni 1666, wo Ruyter zwei britische Flotten unter Albemarle und dem Prinzen Rupert schlug, commandirte er mit Auszeichnung den Dordrecht. Im Jahr 1672 befreite er seinen von zwei feindlichen Schiffen eingeschlossenen Admiral Ruyter; im folgenden Jahre führte er den Befehl über die vor Goeree aufgestellte Flotte, stieß hierauf zu dem Geschwader des Admirals Ruyter im mitteländischen Meere, und führte nach dessen Tode (er starb an einer, in dem bei Agosta in Sicilien den 22. April 1676 dem franzöf. Admiral Du Quesne gelieferten Seetreffen, erhaltenen Wunde) die Flotte nach Holland zurück. Dann unterstützte er den Admiral Cornel. Tromp, als dieser Dänemark gegen die schwedische Seemacht vertheidigte. Doch vorzüglich ward er durch seine in der Schlacht bei La Hogue (den 31. Mai 1692) bewiesene Tapferkeit und Geschicklichkeit berühmt. An der Spitze des Vorderzugs der vereinigten Flotte gab er, als die französische Flotte sich bis auf Pistolenschußweite genähert hatte, mit einem Kanonenschuß das Zeichen zum Angriff, und trug viel zu dem entscheidenden Siege bei, den Ruyter hier über Tourville erfocht. Noch zeichnete sich Allemonda bei der Unternehmung des englischen Admirals Rook gegen die französischen und spanischen Küsten aus. Schon wollte Rook wegen der zu weit vorgerückten Jahreszeit den Angriff auf die reichen spanischen Gallionen, welche aus Westindien kamen, aufgeben; Allemonda allein stimmte für den unvorzüglichen Angriff, und der Erfolg war, wie er ihn vorher gesagt hatte. Die reiche, von einigen französischen Linienschiffen (unter dem Befehl des Unteradmirals Chateau-Menaud) gedeckte, spanische Flotte wurde in dem Hafen von Vigo (d. 11. Oct. 1702) größtentheils zerstört. Die Engländer nahmen 4 Kriegsschiffe und 6 Gallionen; die Niederländer 6 Kriegsschiffe und 5 Gallionen. Die Beute der Sieger war 2 Mill. Stück von Achten an Gold und Silber, und 5 an Waaren. Der größte Theil der Ladung war verbrannt, oder versenkt. Nur wenig ward an das Land gebracht. — Nachdem A. lange mit solchem Ruhme gedient hatte, starb

er auf seinem Landgute Haaswyk bei Leiden d. 6. Jan. 1711. Seine Neffen errichteten ihm ein Denkmal in der St. Katharinenkirche zu Briel. (Hasse.)

ALMOPES, auch Alnopii und Almopä, ein Pääonisches Volk, zwischen Fordäa und Pelagonia (*). Ptolemäus (III, 13), der ihnen die Städte Hormia, Europus und Upsalus gibt, setzt sie nicht südöstlich genug. (Ricklefs.)

ALMORA, Stadt in Indien, der Sitz eines Rajahs, der hier einen Palast hat, zwischen zwei Bergen, auf der nördlichen Seite des Ganges (78° 40' d. L. und 28° 50' d. Br.). Im Jahr 1744 ward sie von den Afgbanen erobert, aber wegen einreißender Seuche wieder verlassen. (P. Fr. Kannigieser.)

Almos, s. Almus.

Almosen, A. Pfleger u. s. w., s. Armenwesen.

ALMOSNINO (Moses, Ben R. Baruch), Rabbiner zu Thessalonich, geb. im J. Chr. 1523, durch seine Gelehrsamkeit und durch seine Rednertalente vorzüglich ausgezeichnet. Im J. 1567 wurde er von der Stadt Thessalonich als Gesandter nach Konstantinopel geschickt, ihre Angelegenheiten daselbst zu besorgen. Er hinterließ mehrere Schriften verschiedenen Inhalts. Vorzüglicher Aufmerksamkeit würdig sind: 1) *מורה נבוכים* ein umfassender, philosophischer Commentar über die 5 Megilloth (die Bücher Ruth, Esther, die Klagelieder, das hohe Lied und den Prediger), im J. 1570 verfaßt und zu Thessalonich im J. 332 (Chr. 1572, nicht 1577) 249 Bl. 4. nebst dem Originaltexte der genannten biblischen Bücher abgedruckt. Eine andere Ausgabe: *בנין*, 357 (Chr. 1597) 259 Bl. 4. — 2) *פרי מגדים* ein Commentar über die *מגילת* Thessalonich 323 (Chr. 1563) 111 Bl. 4. (Hartmann.)

ALMSBURY oder Amesbury, ein Landungsplatz am Merrimack, da, wo der Powow in denselben fällt, in der Grafsch. Essex in Massachusetts. Er besteht aus einer presbyterianischen und einer baptistischen Congregationalgemeinde, und hatte am Anfang dieses Jahrh. 1800 Bewohner, die sich am stärksten an den Flüssen angebaut haben, und Schiffbau treiben. Ueber den Merrimack geht hier eine Brücke nach Newbury. Die Gegend umher ist sehr angenehm. Ein kleines Dorf, von Landkrämern bewohnt, liegt am Einflusse des Powow; ein anderes ist etwas weiter oben an den 800 Fuß langen untern Stromschnellen in diesem Flusse, von denen eine Menge Mühlenwerke getrieben wird, angelegt. (F. Herrmann.)

ALMUDA, ein Weinmaß in Lissabon = 12 Canhador = 843, 8 Par. Cub. Zoll. (Schön.)

Almugea, s. Astrologie.

ALMUNEZAR (14° 14' l. 36° 52' Br.), Ciudade in span. Königr. Granada, am mittelländ. Meer, mit 2100 Einw., einem Hafen, Castell, Baumwoll- und Zuckerpflanzungen. (Stein.)

ALMUNGA (Almenga, Alamanga), Gau des westlichen Engerns, zwischen der Alme, Dimel und einem in die Alme sich mündenden Bach. Auf der Wencschon Karte vielleicht nicht ganz genau; die Beschreibung fehlt uns mit dem Rest von Wencs trefflichem Werke noch. S. die Karte von Engern. (Delius.)

*) *Plin.* IV, 16. *Thucyd.* II, 99.

ALMUS, ein Ort in Ober-Möfien am Ister, nach der Tab. Peut. 16 Mill., nach dem Itin. Ant. nicht so richtig 18 Mill. von Natiaria entfernt, nach Procop. de aedif. IV, 6. anfangs ein bloßer Flecken, der aber zur Stadt anwuchs, und von Justinian, um ihn fester machen zu können, eingeschränkt ward. Der Not. Imp. 30. zufolge lag hier eine Abtheilung Reiterei in Befähung. (Ricklefs.)

ALMUS, ALMA, der alte römische Name des Berges bei der alten Stadt Sirmium ¹⁾ (auch Firmum oder Firmium) ²⁾. Diesen Berg ließ der römische Kaiser Probus durch römische Soldaten um das Jahr 276 mit Weinreben bespflanzen, die ersten, die Pannonien erhielt. Ein Jahrhundert später besang der Dichter Claudian bereits opacum vitibus Istrum. Seit jener Zeit blüht der Weinbau in Sirmien. Die Hauptstellen über den Berg Alma oder Almus und dessen Bepflanzung mit Reben durch römische Soldaten unter Kaiser Probus sind: Eutrop. lib. IX. Cap. XI. in Probo. Vopiscus in Probo Cap. XVIII. Sextus Aurelius Victor de Caesar. Cap. XXXVII. Sirmische Weinreben wurden auch nach Lothay verpflanzt, und die dasige Traubengattung Formine hat ihren Namen von Firmum (Firmium), nicht von Formio in Italien ³⁾. (Rumy.)

ALMUS oder ALMOS, neben 6 andern Heerführer der Magyaren, als sie im J. 884 aus Asien nach Ungarn kamen, von ihnen freiwillig durch einen Vertrag zum Herzog gewählt ⁴⁾. Mit Almus zogen 216000 kriegsfähige Männer aus Asien. Als Almus in Rußland angelangt war, wandte er sich zuerst nach Kiow. Der russische Fürst rief die Bulgaren zu Hilfe und ging mit ihnen den Magyaren entgegen ⁵⁾. Allein die Magyaren schlugen ihn zurück und tödteten eine Menge Bulgaren. Der russische Fürst hielt es nun für rathsamer, diese beschwerlichen Gasse lieber mit schönen Worten zu entfernen. Er ließ ihn durch Gesandte bitten, Almus möchte ihn doch in seinem kleinen Reiche dulden, mit seinen Magyaren lieber gegen Mittag ziehen, und sich der Länder bemächtigen, die einst der große Attila besaß, diese wären ohnehin fruchtbarer als sein Land, und die dortigen Einwohner zum Kriegführen ungeschickt. Almus willigte ein, verlangte aber von dem russischen Fürsten, daß

er ihm sowol seine eigenen als einiger russischen Großen Söhne zu Geiseln schicken, und zugleich Wegweiser, Reise-Proviant und Zugvieh reichlich geben möchte. Der russische Fürst sah sich genöthigt, seinem Begehren zu entsprechen. Während der Unterhandlungen wurden die Bulgaren mit den Magyaren bekannter, und baten Almus, sie unter sein Volk aufzunehmen und nach Ungarn zu führen. Sie erhielten leicht, was sie begehrten. Auch viele Russen vereinigten sich mit Almus. So zog Almus, durch Bulgaren und Russen verstärkt, durch Podomorien und Galizien, über die Karpathen nach Ungarn, und kam baselbst im Jahr 889 in die Vereger Gespanschaft. Den Ort, wo sie sich zuerst lagerten, nannten sie Munkács, weil sie dahin mit vieler Arbeit und Mühe (munka) gelangten. (An diesem Plage steht die heutige Festung Munkacs). Hier ließ Almus die ermüdeten Magyaren 40 Tage lang ausruhen, ging dann nach Ungvár und nahm dieses Schloß bald ein. Nach 40 Tagen legte Almus seine herzogliche Würde nieder, übertrug sie seinem Sohne Arpad, und ließ diesem Treue schwören. Seine Nachkommen beherrschten Ungarn über 400 Jahre, bis nämlich mit Andreas III. die männliche Linie des Arpadischen Stammes ausstarb; allein auch die Könige aus dem österreichischen Hause stammen in der weiblichen Linie von Almus her. (Rumy.)

Almus, Bruder des ungarischen Königs Ladislaus d. Heiligen, s. Koloman.

Almutium, Allmütze, s. Capuze.

ALNARP, ein großes Gut in Südschonen, 2 M. nördlich von Malmö, dessen Einkünfte der jedesmalige Landshauptmann in Malmö als einen Theil des Gehalts genießt. Hier ist der einzige Ulmenhain in ganz Schweden. (v. Schubert.)

ALNE, zwei Flüsse in England; der eine geht in Warwickshire in den Stone, der andere in die Nordsee bei Alnemouth oder Nemouth (55° 25, B. 16° 4' E.), im Northumberlandshire mit einem kleinen Hafen und Schiffsbau. (H.)

ALNÖ, liebliche Insel an der Küste der schwed. Prov. Medelpad, mit einer besondern zum Pastorat Schön gehörigen Gemeinde. Die 63 hier wohnenden Bauern haben sich zur Anlegung einer Stammschäferei, Eiderstädter Race, vereinbart. Rothe Johannisbeeren wachsen hier wild in großer Menge; auch findet sich hier allein in Medelpad Kalkerde. (Nach Tuneld.) (v. Schubert.)

ALNUS, die Eller, eine bekannte Baumgattung der gemäßigten Erdstriche, welche Linne zur 21sten Classe, Inssieu zu seinen Amentaceis zählt. Männliche und weibl. Blüthen bilden Käzchen, deren abgestufte Schuppen jede drei Blüthen tragen. Die Blüthen sind viertheilig mit vier Antheren. In den weibl. Blüthen enthält jede Schuppe nur zwei Blüthen, keine Corolle, zwei Pistille und eine zusammengedrückte Nuß. Sonst wurde die Eller als Art der Birke, Betula, angesehen; aber diese unterscheidet sich wesentlich durch fünftheilige männliche und dreilappige weibliche Blüthenschuppen, durch Verwachsung der Staubfäden und durch die Stügel Frucht.

Wir kennen folgende Arten dieser Gattung: 1) Aln. glutinosa, die gemeine Eller, mit rundlichen, stumpfen,

1) Das alte Sirmium lag in der Nähe des heutigen Mitrowitz und des Klosters Opovo. Vergl. Marsigli's classisches Werk über die Donau im zweiten Bande, wo viele römische Inschriften mitgetheilt werden.

2) Nach Justiniani Novella Constitutio XI, und Jordanes de Rebus Geticis seu Gothicis Cap. 29, ed. Grotii p. 651. in Sirmien, heut zu Tage serbisch Fruška Gora.

3) Vergl. außer Cellarius, Bellii Prodromus Hungariae antiquae et novae. Norimbergae 1723. fol. p. 155 sqq., Schwartner's Statistik von Ungarn. 1. Th. Ofen 1809 8. S. 299 ff., und meine Abhandlung: „Beweis, daß Sirmium ehemals auch Firmium hieß, gegen Stephan von Horvat“ in: Hormayr's Archiv für Geographie, Geschichte, Staats- und Kriegskunst, Juli 1817.

4) Der Anonymus Belae Regis Notarius sagt: „Ergo libera voluntate elegerunt sibi ducem et praeceptorem in filios filiorum suorum usque ad ultimam generationem Almus filium Ugek, et qui de eius generatione descenderent.“ Hist. VII. Ducum Cap. V.

5) Der russische Anwalt Nestor und andere nennen zwar die Rumänen, allein diese waren damals noch nicht in Europa. Mag. Encyclop. d. W. u. K. III.